

Herrn
Dr. Norbert Röttgen, MdB
Bundesminister
Bundesministerium für Umwelt,
Naturschutz und Reaktorsicherheit
Alexanderstraße 3
10178 Berlin

nachrichtlich:

Bundeswirtschaftsminister Dr. Philipp Rösler
Bundesverkehrsminister Dr. Peter Ramsauer

Berlin, 21. Dezember 2011

Umweltzonen - Einfahrt von Bussen mit EURO III-Motoren

Sehr geehrter Herr Bundesminister,

im Namen der Tourismuswirtschaft - allen voran der Reisebusunternehmen, Hotellerie und Gastronomie - bitten wir Sie um Ihre Unterstützung im Hinblick auf die Lockerung bzw. Vermeidung von Einfahrtbeschränkungen für Reisebusse mit Euro III-Motoren in die Umweltzonen Deutschlands.

Seit in den deutschen Städten im Zuge der europäischen Feinstaubrichtlinie zunehmend Umweltzonen eingerichtet werden, sehen sich insbesondere Busreiseunternehmer massiven Herausforderungen ausgesetzt, die auch deutliche Auswirkungen auf einen großen Teil der deutschen Tourismuswirtschaft haben: Denn in der Regel lautet die Vorgabe in Sachen Umweltzonen, dass nur noch Fahrzeuge mit Motoren der jüngsten Generation, so genannte Euro IV oder Euro V-Motoren, in die Städte einfahren dürfen. Bis Oktober 2006 jedoch waren Euro III-Busse die modernste lieferbare Fahrzeugnorm. Langlebige Investitionsgüter, die nach sechs Jahren noch nicht einmal abgeschrieben sind, werden durch die drohenden Umweltaussperrungen obsolet. Die vorwiegend mittelständischen und kleinen Busunternehmen sind in vielen Fällen nicht in der Lage, ihre Busflotten so schnell komplett zu erneuern. Auch die Vergabe von Ausnahmegenehmigungen hilft nur bedingt weiter. Zum einen ist sie bürokratisch und teuer, zum anderen mangels einer allgemeinen Gültigkeit unzweckmäßig. Denn Ausnahmegenehmigungen für die Stadt A gelten nicht für die Stadt B.

Wenn zahlreiche Reisebusse nicht oder nur mit erheblichem Zusatzaufwand innerhalb der Umweltzonen eingesetzt werden können, schadet dies beileibe nicht nur den Busunternehmen, sondern auch Hotellerie, Gastronomie, Veranstaltungszentren, Sehenswürdigkeiten und dem Einzelhandel vor Ort. Denn ohne Umrüstungen oder den Kauf von neuen Fahrzeugen können die Busunternehmen keine Gäste mehr in die Innenstädte zahlreicher interessanter Städtereiseziele bringen. Doch genau dort ist ein Großteil der touristischen Betriebe in Städten angesiedelt. Reisebusse sind für den Städtetourismus ein unverzichtbarer Faktor. Rund 25 Prozent der Besucher von Sehenswürdigkeiten und Events in den Städten reisen per Bus an. Nach einer aktuellen Studie des dwif erwirtschaftet die Bustouristik inklusive Verpflegung, Unterkunft und Reiseausgaben unterwegs einen Bruttoumsatz von 10,5 Milliarden Euro.

Kontakt: Bundesverband der Deutschen Tourismuswirtschaft, Am Weidendamm 1A, 10115 Berlin
Fon: +49 (0)30 7262 540, Fax: +49 (0)30 7262 5444, info@btw.de, www.btw.de

Die Belastungen der Tourismusbranche durch die Umweltzonenregelungen sind unverhältnismäßig und aus unserer Sicht völlig unverständlich. Reisebusse tragen nur zu einem verschwindend geringen Teil zu den Gesamtemissionen bei, weshalb eine Einbeziehung in die Umweltzonenregelung zu keiner wirksamen Verbesserung führt. Umgekehrt stellen die Vorgaben einen erheblichen Eingriff in den Gewerbebetrieb von Busunternehmen, Hotels, Restaurants, Sehenswürdigkeiten usw. dar. Eine Überarbeitung der Umweltzonenvorgaben ist deshalb dringend geboten. Eine generelle Ausnahme des Reisebusses von den Umweltzonenregelungen (wie es sie bereits für Oldtimerfahrzeuge und Fahrzeuge von Schaustellern gibt) wäre aus Sicht der Tourismuswirtschaft die sinnvollste Variante. Alternativ würde eine verträgliche Übergangsvorschrift für Euro III-Busse in allen bestehenden und künftigen Umweltzonen die Situation für die Branche abmildern.

Von Seiten der Politik wurde immer wieder Aufgeschlossenheit gegenüber Korrekturen im Sinne der Reisebus- und Tourismusbranche signalisiert. Auch der Koalitionsvertrag auf Bundesebene enthält Ansatzpunkte für eine busgerechte Optimierung der Umweltzonenregelung. Die Koalitionspartner betonten darin die Beachtung von Wirksamkeit und Verhältnismäßigkeit und beabsichtigten, dort Umweltzonen zu lockern, wo die Einschränkungen in keinem vernünftigen Verhältnis zur erzielten bzw. zur erzielbaren Feinstaubreduzierung stehen.

Wir bitten Sie daher um Unterstützung im Interesse der Tourismuswirtschaft - von Hotellerie und Gastronomie bis hin zu Busunternehmen - und ihrer zahlreichen Kunden.

Gern stehen wir Ihnen auch für einen Gesprächstermin zu dieser Thematik zur Verfügung.

Mit freundlichen Grüßen



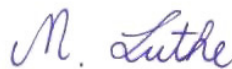
Michael Rabe
Generalsekretär Bundesverband der
Deutschen Tourismuswirtschaft e.V. (BTW)



Ingrid Hartges
Hauptgeschäftsführerin Deutscher
Hotel- und Gaststättenverband e.V.
(DEHOGA Bundesverband)



Dieter Gauf
Hauptgeschäftsführer Internationaler
Bustouristik Verband e.V. (RDA)



Markus Luthe
Hauptgeschäftsführer
Hotelverband Deutschland e.V. (IHA)